



Erbsen & Ackerbohnen in der Fütterung

Die Bio-Futtermühle S.P. AGRAR von Sebastian Patzelt setzt auf heimische Erbsen und Ackerbohnen als wichtige Eiweißkomponenten in ihren Futterrationen.

Das Mischfutterwerk von Sebastian Patzelt stellt Futtermittel für Geflügel und Rinder her. Patzelt verkauft jedes Jahr um die 6.500 Tonnen Futtermittel. Das Futterhandelsunternehmen S.P. Agrar wurde 2010 gegründet und ist ein Familienbetrieb im Landkreis Dachau. Die Mahl- und Mischanlage ging 2018 in Betrieb. Alle Futtermittel die Patzelt vertreibt, sind nach den EU-Ökocriterien und zusätzlich nach den Verbandsrichtlinien von Naturland, Bioland und Biokreis zertifiziert.

Körnerleguminosen in den Rationen

Erbsen haben einen Anteil von ca. 10 Prozent in den Legehennenfutterrationen. Bei den Rindern werden im Milchleistungsfutter bis zu 40 Prozent Erbsen und Ackerbohnen eingesetzt. „Ich arbeite gerne mit Erbsen und Ackerbohnen, weil sie gute, kostengünstige und heimische Protein- und Energielieferanten im Futter sind“, erklärt Patzelt. Tendenziell stuft er die Erbse als etwas schmackhafter ein als die Ackerbohne. Zudem kommt von den großkörnigen Leguminosen noch die Sojabohne zum Einsatz. Die Lupinen dagegen sind in der Region schlechter verfügbar und gehen meist in die Humanernährung. Für die menschliche Ernährung aberkannte Lupinenpartien nimmt Patzelt aber gerne. Um die 80 Landwirte aus der Region liefern Rohstoffe an die Futtermühle. „Erbsen und Ackerbohnen suche ich eigentlich immer“, sagt er.



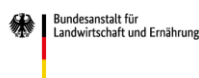
Der Futterhandel entstand nach und nach. Er ist angelagert an den landwirtschaftlichen Betrieb, der mit 37 Hektar Ackerbau im Nebenerwerb geführt wurde. Die Kombination der Landwirtschaft und

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger



Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie

der Futtermühle ergeben ein rundes Betriebskonzept. Sebastian Patzelt leitet den Betrieb nun seit einigen Jahren im Vollerwerb.

Die Futtermühle ist mit einer Siebreinigung ausgestattet, in der die Einzelkomponenten aufbereitet werden sowie mit einer Mahl- und Mischanlage. Sie hat eine Leistung von drei bis vier Tonnen pro Stunde. Die Kund*innen können die Futtermittel entweder in Schwabhausen vor Ort abholen oder sich die Ware liefern lassen: mit dem betriebseigenen LKW von S.P. AGRAR lose, mit Silozug oder in Big Bags.



Erbsen in der Fruchtfolge

Im Ackerbau setzt Sebastian Patzelt auf die Kulturen Luzerne,



Körnermais, Erbse, Winterweizen und Wintergerste, die alle als Futtermittel in der eigenen Anlage verwendet werden. „Für die Zukunft kann ich mir gut vorstellen meine Fruchtfolge um die Sojabohne zu erweitern“, sagt Patzelt. Ab 2022 ist für Legehennen 100 Prozent Biofutter vorgeschrieben. Für Patzelt ist das kein Grund zur Sorge. An den 70 Legehennen, die er im Mobilstall neben dem Hof hält, kann er die neuen 100 Prozent Ökorationen testen. Legeleistung, Eigewichte und das Verhalten der Hennen haben sich mit der Futterumstellung nicht verschlechtert.

„Spannender sind gerade die steigenden Preise der Biorohstoffe für meine Mischfuttermittel. Aber auch hier denke ich, dass sich die Situation im Laufe des Jahres wieder entspannen wird,“ erklärt Patzelt und blickt positiv auf die Zukunft des Biofuttermittelmarktes.

Text und Fotos: Lena Heilmeier, Beratungskoordination DemoNet ErBo

Datum: 22.10.21

Weitere Informationen

www.sp-agrar.de

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

Beratungskoordination DemoNet ErBo
Lena Heilmeier
Tel: 0151 68955553
Mail: l.heilmeier@naturland-beratung.de

Pressearbeit DemoNetErBo
Hella Hansen
Tel: 069 7137699-45
E-Mail: hella.hansen@fibl.org